Stadt
Luzern

Das Stadtarchiv – ein Haus der Geschichte

Sammeln
Aufbewahren
Vermitteln

Das Stadtarchiv in Kürze

Das Stadtarchiv ist ein Bereich der Stadtkanzlei der Stadtverwaltung Luzern. Als zentrale Aufbewahrungsstelle des überlieferungswürdigen Schriftguts der öffentlichen Organe der Stadt und weiterer Provenienzen erbringt das Stadtarchiv folgende Dienstleistungen:

- Beratung der städtischen Behörden und Dienststellen bei der Organisation ihres Schriftguts sowie der Deponenten von Privatarchiven. Übernahme der älteren Bestände zur Bewertung und Archivierung.
- Sicherung und Erschliessung der Archivbestände.
- Beratung der öffentlichen Organe der Stadt und Privater bei der Benützung der Archivbestände.
- Wissenschaftliche Auswertung der Achivbestände sowie Betreuung von Publikationen und Ausstellungen zur Luzerner Stadtgeschichte.
- Weiterbildung: Organisation von Schriftenlesekursen; Beratung von Lehrpersonen auf allen Stufen bei der Einführung ihrer Schülerinnen und Schüler in die Archivarbeit bis hin zur Unterstützung bei der Durchführung von Workshops zu ausgewählten Themen der Geschichte; Führungen.
- Führen einer Archivfachbibliothek.

Das Stadtarchiv ist während der Öffnungszeiten frei zugänglich.

Gedächtnis der Gesellschaft

Archive stellen das institutionalisierte Gedächtnis eines Gemeinwesens dar, indem sie im Bemühen um eine sorgfältige Überlieferung der Quellen – nicht nur der öffentlichen Hand, sondern auch von Privaten, Firmen, Vereinen und weiteren Organisationen – die verlässlichen Grundlagen für die Auseinandersetzung mit dem eigenen Werden, mit der eigenen Geschichte bereit hält.

Archive erfüllen die Funktion der Rechtssicherung sowie der Transparenz und Kohärenz der öffentlichen Hand. Denn sie bewahren jene Dokumente auf, die Aufschluss geben über Rechte, Pflichten und wie diese festgelegt wurden. Sie sammeln auch jene, die über das Handeln von Behörden und Verwaltung berichten. All diese Dokumente macht ein Archiv der Öffentlichkeit zugänglich.

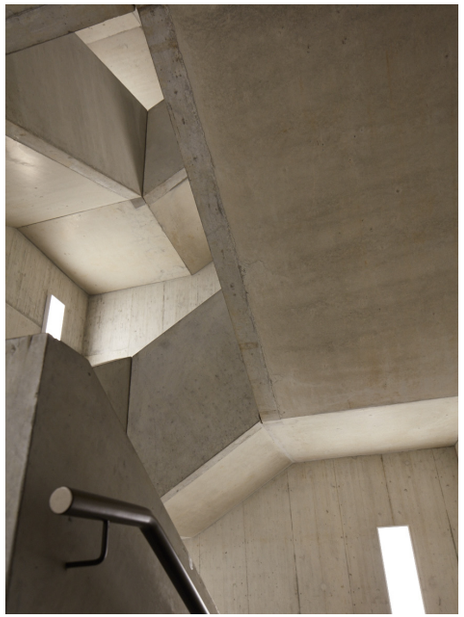
Ebenso wichtig aber ist, dass Archive mit ihren Inhalten der Gesellschaft schlechthin das Material zur Verfügung stellen, sich mit sich selber und mit ihrer Geschichte auseinander zu setzen. Für die Gesellschaft ebenso wie für den einzelnen ist die Erinnerungsarbeit wichtig, um Identität herzustellen, Legitimität zu gewinnen und Ziele zu bestimmen. Die Erinnerungsarbeit erlaubt, eine Einheit von Handeln und Erleben über den Augenblick hinaus zu erfahren. So gehören zu den Archivbenutzenden bei weitem nicht nur Historiker.

Das neue Stadtarchiv entstand nach Plänen des Architekturbüros Enzmann Fischer aus Zürich.

Der Neubau

Im Verlauf seiner Geschichte war das Stadtarchiv schon an vielen Orten zuhause. Ab dem 15. Jahrhundert diente der Wasserturm als Archiv; noch bis 1919 hütete er einige Dokumente. Bald einmal wurde jedoch im Rathausturm eine Kanzlei als Archiv eingerichtet. Ende des 17. Jahrhunderts wurde es mit dem angrenzenden Haus an der Furrengasse verbunden. Mit der Sönderung des Archivs zwischen der Stadt Luzern und dem Staat Luzern von 1803 blieb das Rathaus städtischer Besitz und beherbergte grösstenteils das neue Stadtarchiv, während das Staatsarchiv in den Bereich des neuen Regierungssitzes jenseits der Reuss umzog. Von 1919 bis 1949 befand sich das Stadtarchiv im Südflügel des Stadthauses an der Winkelriedstrasse, danach bis 1972 im ehemaligen Palmenhaus auf dem Areal des Stadthauses.

Einblick in das Treppenhaus



Mit dem Bezug des 3. Stocks im Gebäude der Städtischen Werke an der Industriestrasse erhielt das Stadtarchiv 1972 erstmals Räumlichkeiten, die auch seiner öffentlichen Funktion entsprachen. Neben Magazin- und Büroräumlichkeiten stand neu ein Lesesaal für die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer zur Verfügung. Nach über 40 Betriebsjahren vermochte dieser Standort schliesslich aber nicht mehr zu genügen: Sicherheitslücken und Klimaschwankungen sowie Platznot machten eine neue Lösung notwendig. Gestützt auf einen detaillierten Standort- und Variantenvergleich entschieden sich Stadtrat und Parlament für das Lösungsmodell „Baurecht und Neubau auf dem Areal Kantonsschule Reussbühl“.

Eigenes Haus auf Ruopigen

Seit Oktober 2015 hat das Stadtarchiv nun auf Ruopigen ein eigenes Haus. Der 11-Mio.-Franken-Bau der Enzmann Fischer Architekten AG, Zürich, überzeugt auf allen Ebenen. Die zeitgemässe Infrastruktur unterstützt optimal einen wirtschaftlichen, sicheren und kundenfreundlichen Betrieb – mit der Option auf einen weiteren Ausbau auch in fernerer Zukunft. Das quadratische Gebäude gliedert sich ausgezeichnet in das Gelände ein und schafft Bezüge zu den umliegenden Gebäuden. Die einfache Gebäudestruktur und die grossen

Das neue Archiv steht auf Ruopigen und setzt ein Zeichen für die Stadt Luzern.

Gläser im Erdgeschoss sowie im ersten Obergeschoss unterstreichen den öffentlichen Charakter und laden zum Besuch ein. Wie eine Krone ruhen die drei Archivgeschosse auf den öffentlich zugänglichen Stockwerken und bringen damit die Funktion des Archivs zum Ausdruck, das auch zwei weitere Sammlungen beinhaltet: Die Hofbrückenbilder und weitere städtische Kulturgüter sowie die städtische Kunstsammlung.

Archiv schützt Kulturgut und Klima

Der Neubau des Stadtarchivs wurde als erstes städtisches Gebäude im Standard Minergie-P-ECO geplant. Der Heizwärmebedarf liegt 40 Prozent unter jenem eines herkömmlichen Gebäudes. Energieeffiziente Beleuchtung und Geräte sorgen für einen tiefen Stromverbrauch. Auch bei den Baumaterialen wurde auf Umweltverträglichkeit geachtet und beispielsweise Recycling-Beton verwendet. Die Energieversorgung ist 100 Prozent erneuerbar und beruht auf Erdwärme und erneuerbarem Strom. Luzern soll eine 2000-Watt-Gesellschaft werden. Dieses Ziel haben sich die Luzernerinnen und Luzerner in der Volksabstimmung vom 27. November 2011 gesetzt. Das neue Stadtarchiv ist ein Schritt in diese Richtung.

Die Bestände

Die wechselvolle Archivgeschichte brachte es mit sich, dass ältere Akten zur Stadtgeschichte vielfach auf Staats- und Stadtarchiv verteilt oder zum Teil verloren gegangen sind. Dennoch bietet das Stadtarchiv eine reiche Quelle historischen Grundlagenmaterials. Die Bestände des Stadtarchivs sind im Schweizerischen Inventar der Kulturgüter von nationaler Bedeutung eingetragen. Ihnen kommt dieselbe Schutzwürdigkeit zu wie Baudenkmälern vom Rang einer Kapellbrücke. Im Stadtarchiv finden sich Dokumente, die bis auf das 14. Jahrhundert zurückgehen. Der Schwerpunkt der Bestände liegt allerdings auf Archivalien ab dem frühen 19. Jahrhundert, als sich unser heutiges Gemeinwesen mit Kantonen und Gemeinden auszubilden begann.

Amtliche Bestände

Die amtlichen Bestände umfassen:

- vorhelvetische Unterlagen, soweit sie Güter und Aufgaben betreffen, die nach der Sönderung von Stadt und Kanton bei der Stadt verblieben sind;
- verschiedene Archivalien der Munizipal- und der Ortsbürgergemeinde von 1799 bis 1831;
- das dauernd überlieferungswürdige Schriftgut der modernen Einwohnergemeinde ab 1832;
- das Verwaltungsarchiv der ehemaligen Bürgergemeinde Luzern, übernommen im Rahmen der Fusion von Bürger- und Einwohnergemeinde im Jahr 2000;
- das Gemeindearchiv Littau, übernommen im Rahmen der Fusion von Littau und Luzern im Jahr 2010.

Private Archive

Archive privater Herkunft, z.B. von Vereinen, Verbänden oder Einzelpersonen.

Karten und Pläne

Karten und Stadtpläne von Luzern, Bebauungspläne, Detailpläne von Bauwerken.

Bildarchiv

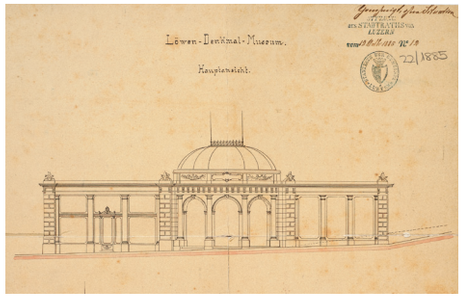
Fotos mit Schwergewicht bei Gebäuden und Stadtansichten, Porträts, Aufnahmen von Ereignissen usw.

Plakatsammlung

Plakate zu politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Themen der Stadt Luzern.

Präsenzbibliothek

Bibliothek mit grosser Freihand-Abteilung im Lesesaal (Nachschlagewerke, Literatur zur Geschichte der Stadt Luzern, des Kantons Luzern und der Schweiz).



Häuserchronik
Kartei aller Gebäude der Stadt Luzern, nach Grundstücken geordnet: Baupläne ab 1862, Literaturhinweise etc.

Promptuar
Kartei mit Stichworten zur Geschichte Luzerns.

Biografische Kartei
Kurze Angaben zu Personen, die in der Stadt Luzern gelebt, gewirkt oder diese besucht haben.

Zeitungsregister
Kartei zu wichtigen lokalen Themen der Luzerner Tageszeitungen (bis Mai 1998). «Vaterland«, «Luzerner Tagblatt», «Luzerner Tages-Anzeiger», «Luzerner Neuste Nachrichten» und weitere Titel stehen als Mikrofilm zur Verfügung.

Der neue Kulturgüterraum

Die Stadt Luzern verfügt nicht nur über einen wertvollen Gebäudebestand, sondern besitzt auch die unterschiedlichsten beweglichen Kulturgüter. Bislang hatte sie dafür aber nicht die notwendigen Lagerungsräume, um deren Fortbestand zu sichern.

Von der im 19. Jahrhundert in Etappen abgebrochenen Hofbrücke sind allein 226 Dreiecks-bilder aus dem 16. Jahrhundert im neuen Kulturgüterraum fach- und sachgerecht eingelagert. Die 113 Tafeln sind beidseitig bemalt. Durch die Kürzungen und Anpassungen im Laufe der Jahrhunderte sind auch einzelne Spreuer- und Kapellbrückenbilder in der Bildersammlung, ergänzt mit Bildern aus der Mariahilf-Kirche. Nachdem 1852 die Hofbrücke komplett abgebrochen wurde, hatte für die Bilder eine Odyssee durch unterschiedliche Lager- und Ausstellungsorte begonnen: Sie waren im Estrich des Wasserturms, in einer Werkhütte beim Eichwald. In der Gartenhalle des Kursaales waren sie bis 1911 sogar noch öffentlich zugänglich. Dann verschwanden sie bis 1955 in den Estrichen des Musegg- bzw. St. Karlischulhauses und später dem des Stadthauses. Sie lagerten im Pulverturm, im Wachtturm, vereinzelt wurden sie auch an öffentliche Institutionen verliehen. Nach dem Brand der Kapellbrücke 1993 bemühte man sich um eine bessere Lagerung des gesamten Bilderbestands. 1994 wurden die Bilder unter Denkmalschutz gestellt. Nach der wissenschaftlichen Aufarbeitung und Publikation können die Bilder erstmalig wieder als Konvolut besichtigt werden. Die Sammlung wird mit Teilen des wertvollem Kirchenschatzes von Maria-Hilf ergänzt: bestickte Messgewänder, liturgisches Gerät und sakrale Ausstattungsgegenstände.

113 Bildtafeln der ehemaligen Hofbrücke sind im Kulturgüterraum sachgerecht eingelagert.

Die städtische Kunstsammlung

Die Stadt Luzern hat in den 1930er Jahren angefangen, Kunst mit Bezug zur Stadt Luzern zu sammeln. Die Sammlung ist ein Spiegel des Kunstschaffens in der Region Zentralschweiz und umfasst Werke aus dem 15. Jahrhundert bis heute. Rund 2'000 Werke stammen aus der Sammlung der ehemaligen Bürgergemeinde.

Die städtische Kunstsammlung umfasst mittlerweile rund 3'500 Kunstwerke von über 1'000 Kunstschaffenden, insbesondere von Luzerner Künstlerinnen und Künstlern. Viele dieser Werke werden in öffentlichen Räumen der Stadtverwaltung, in städtischen Büroräumlichkeiten, in städtischen Schulhäusern, in Betagten-Zentren sowie im öffentlichen Raum präsentiert. Die ältesten Werke befinden sich als Dauerleihgaben im Kunstmuseum Luzern.

Kommission
Seit 1991 berät die Kommission Bildende Kunst den Stadtrat und die Stadtverwaltung in Fragen der bildenden Kunst. Sie tätigt Ankäufe für die städtische Kunstsammlung, ermöglicht jährlich einer Künstlerin oder einem Künstler die Realisierung einer Publikation in der Reihe „Junge Kunst" der Stadt Luzern und begleitet Kunst-und-Bau-Projekte. Die Kunstankäufe sind ein Instrument der Stadt Luzern zur Förderung und Spurensicherung im Bereich der bildenden Kunst.

Betreuung der Kunstsammlung
Für die Betreuung der Kunstsammlung (20%-Pensum) ist die Dienstabteilung Kultur und Sport zuständig. Zur Betreuung gehören Inventarisierung, Dokumentation und Recherchen sowie die Präsentation der Werke in Verwaltungsgebäuden der Stadt Luzern, in der Öffentlichkeit und in städtischen Büroräumlichkeiten.

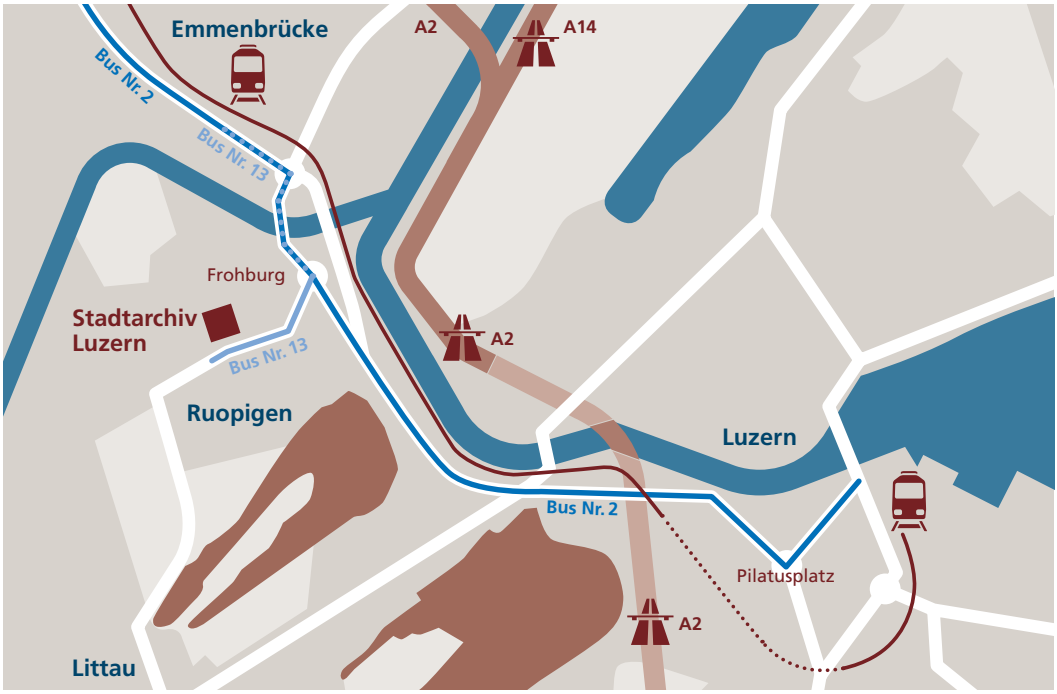
Das neue Stadtarchiv beherbergt auch die städtische Kunstsammlung.

© Stadt Luzern, 2015
Gestaltung: Tino Roellin, Luzern
Fotos: Dany Schulthess, Emmenbrücke

Archivbenutzung

Allgemeine Hinweise
Die Unterlagen (Akten, Pläne, Fotos usw.) können im Rahmen geltender Schutzfristen während der Öffnungszeiten im Lesesaal eingesehen werden. Aus konservatorischen Gründen ist das Kopieren der Dokumente – in der Regel Unikate – nicht möglich. Sie können aber abfotografiert werden. Bei geeigneten Vorlagen lässt das Stadtarchiv auch Scans herstellen. Im Lesesaal stehen Findmittel, eine Freihandbibliothek und Mikrofilmlesegeräte zur allgemeinen Verfügung. Das Archivpersonal gibt gerne Auskünfte und Hinweise über die Benutzung seiner Findmittel und Bestände. Die Forschungsarbeiten müssen die Benützenden selbstständig leisten.

Kosten
Die Grunddienste des Stadtarchivs wie die Unterstützung beim Ermitteln der Unterlagen und das Gewähren der Einsicht sind unentgeltlich. Zusätzliche Dienstleistungen unterliegen der Gebührenpflicht. Die Gebühren bemessen sich nach dem Kostendeckungsprinzip; nähere Angaben siehe Tarifblatt (auch auf der städtischen Website abrufbar).



Adresse/Öffnungszeiten

Stadt Luzern
Stadtarchiv
Ruopigenstrasse 38
6015 Luzern
Tel. 041 208 73 80
E-Mail: stadtarchiv@StadtLuzern.ch
Internet: www.stadtluzern.ch/stadtarchiv

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag 13.30–17.00 Uhr
Mittwoch 13.00–19.00 Uhr
Vormittags nur nach Vereinbarung
Freitag geschlossen